

Hintergrundinformationen zu 2. Mose 5 – 12

Die Plagen

Personen

- Mose und Aaron:
ein Brüderpaar, wobei Aaron (83 Jahre), der um 3 Jahre älter ist als Mose trotzdem eine untergeordnete Rolle einnimmt.
- Pharao:
Historisch lässt sich nicht genau festlegen, um welchen Pharao es sich handelt. Viel wichtiger sind seine Wesenszüge, die hier deutlich hervortreten und ihm zum Bild für den sich selbst verherrlichenden und sich gegen Gott auflehrenden Menschen werden lassen.
- Wahrsagerpriester, Weise und Zauberer:
Die Priester des religiösen Kults hatten in Ägypten grossen Einfluss, nicht zuletzt aufgrund ihrer okkulten Praktiken. Sie standen in engster Verbindung mit dem Königshof und treten hier als Werkzeug der Finsternis im Kampf gegen Gott auf. Sie müssen aber angesichts der Kraft Gottes ihre Niederlage eingestehen und kapitulieren.
In 2Tim 3,8 nennt uns Paulus zwei Namen dieser Hofzauberer: Jannes und Jambres.
- Hofbeamte:
Berater am Königshof und ausführende Organe königlichen Willens. Auch sie raten zuletzt von einer Verweigerung der Forderung Gottes ab, so dass nur der Pharao als letzte Bastion gegen den Willen Gottes bestehen bleibt und schliesslich doch auch aufgeben muss.

Ort

Im Land Ägypten, vor dem Thron des Pharao, möglicherweise in seiner Residenz in einer der von Israeliten zu bauenden Vorratsstädte (z.B. Pi-Ramses), zumindest in direkter Nähe eines Nilarmes.

Gosen, eine fruchtbare Gegend im Nordosten Ägyptens, im östlichen Nildelta

Zeit

Mose ist 80 Jahre alt nach seiner Rückkehr aus Midian.

Nach bibl. Zeitrechnung ereignet sich das Passah in der Nacht des 14. Tages des Monats Nisan, im 430. Jahr des Aufenthaltes der Israeliten in Ägypten.

Nach heutiger Zeitrechnung ist dies im Zeitraum von Mitte März bis Mitte April des Jahres 1445 v.Chr. (o. nach späterer Datierung 1290 v.Chr.).

Ereignis

Mose und Aaron führen Gottes Auftrag aus. Sie treten mit seiner Aufforderung „Lass mein Volk ziehen“ an den Pharao heran. Dabei müssen sie erleben, dass ich der Pharao, so wie Gott es ja vorausgesagt hat, den Forderungen widersetzt, trotz all den Plagen!

Die Situation spitzt sich immer mehr auf eine Totalkonfrontation zwischen Pharao und Gott selbst zu, bis zu dem Punkt, an dem es für Pharao kein Zurück mehr gibt.

Das Einlenken nach der 10. Plage kann nicht mehr als Ausdruck von Einsicht und Umkehr verstanden werden, sondern lediglich als zähneknirschendes sich Ergeben, bei dem der Gedanke an die nächste Gelegenheit des Zurückschlagens sich schon regt. Die Bedeutung dieses Geschehens kann nur auf folgendem Hintergrund ermessen werden:

Die Ägypter hatten ihre eigene Jahrhunderte alte Göttertradition.

Pharao selbst galt als Sohn der Götter.

Ein fremder Gott, der sich ihnen durch ihre Sklaven vorstellte und Forderungen anbrachte, konnte nichts gelten. Es erschien ihnen unmöglich, sich einem solchen Gott zu beugen.

Neben den wirtschaftlichen Konsequenzen durch den Verlust billiger Arbeitskräfte geht es hier also gerade auch um die Frage, welcher Gott stärker ist, und welchem Gott man sich beugen soll.

Durch sein wunderbares Handeln im Einsatz für sein Volk verschafft sich Gott also gleichsam Respekt auf der Bühne des Weltgeschehens und will sich so auch den übrigen Völkern als der einzig wahre Gott erkennbar machen.

Lange Zeit schon leidet das Volk Israel unter der grausamen Zwangsarbeit, die der Pharao ihm auferlegt hat. Gott hat diese Qual gesehen und durch Mose die Befreiung verheissen.

Schon neunmal hat er Mose zu Pharao geschickt, um ihn aufzufordern, Israel ziehen zu lassen.

Jedes Mal hat sich Pharao geweigert, und jedes Mal schickt Gott eine schwere Plage, die aber nichts bewirkt.

Da sagt Gott die letzte Plage voraus: Er wird jedes Erstgeborene der Ägypter, bei Mensch und Tier, bei Hochgestellten wie bei einfachen Leuten, töten, und zwar in einer ganz bestimmten Nacht.

Den Israeliten wird zur selben Zeit kein Leid geschehen, wenn sie folgendes tun:

Ein Tier, das Gott ihnen genau beschreibt, schlachten und auf eine von Gott vorgeschriebene Weise zubereiten und essen sowie dessen Blut an die Türpfosten ihrer Häuser streichen. Das Blut zeigt dem Verderber an, dass er an diesen Häusern vorübergehen soll.

Das Volk soll aufbruchbereit sein; denn man wird sie nicht nur bitten zu gehen, sondern sogar aus dem Land treiben. Mose teilt alles dem Volk mit, das Volk gehorcht, und in der besagten Nacht erfüllt sich alles, was Gott verheissen hat, mit dem Ergebnis, dass nun endlich der Pharao die Israeliten ziehen lässt und sie tatsächlich drängt, schnell zu gehen.

Kern

Der Pharao widersetzt sich Gottes Wort!

Er stellt Fragen:

1.) Warum sollte ich dem Herrn gehorchen? (2Mo 5,1-3)

Das ägyptische Volk betrachtete Pharao als Gott. Warum soll nun ihr König einem fremden Gott gehorchen, den er nicht kannte? Welches Recht hatte dieser neue Gott, die Israeliten „sein“ Volk zu nennen, sie waren doch Pharaos Eigentum (Sklaven). Falls der Pharao diesem Befehl gehorchte, würde er eine Gottheit anerkennen, die grösser war als er selbst.

2.) Warum sollte die Arbeit aufhören? (2Mo 5,4-21)

Schliesslich waren die Sklaven für einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung in der Wirtschaft Ägyptens verantwortlich! Anstelle den Juden eine Erleichterung ihrer Fron zu gönnen, erschwerte der Pharao ihre Arbeit. „Wenn sie so viel Zeit übrig haben, dass sie sich eine Woche frei nehmen können, sollen sie sich selbst ihr Stroh suchen.“ Gottes Wort an den Pharao waren für ihn nur „trügerische Worte“. Als die Arbeit unerträglich wurde, schickten die Hebräer ihre Aufseher zum Pharao. Dieser machte klar, dass Mose und Aaron „schuld“ seien. Somit wandten sich die Aufseher gegen die beiden und machten sie schlecht bei den Juden. Statt zum Pharao zu gehen, hätten die Aufseher zu Mose und Aaron gehen sollen, um ein „Gebetstreffen“ vorzuschlagen. Sie hätten sich an Gottes Versprechen erinnern sollen. Was für ein Unterschied wäre dies gewesen. Leider sollten die Beschwerden über den Willen Gottes und die Kritik an Gottes Führern in den kommenden vierzig Jahren typisch für das Volk Israel werden! (Sind wir heute anders?)

Somit kommt auch Mose ins Fragen:

Warum hast du mich gesandt?

Er tat das Richtige, kam mit seiner Last vor den Herrn!

Gottes Diener müssen mit Widerstand und Unverständnis rechnen.

Leiter müssen lernen, wie man mit Gott allein sein, ihm sein Herz ausschütten und seine Stärke und Weisheit suchen kann.

Geistliche Leiter müssen vor den Menschen unerschrocken und vor Gott zerbrochen sein, Gottes Versprechen einfordern und seinen Willen tun, auch wenn sich scheinbar alles gegen sie stellt!

Gott ermutigt:

Gott redet mit Mose und gab ihm grosse Versprechen.

Wir haben heute das geschriebene Wort Gottes zur Hilfe!

Mose wurde ermutigt mit: „Ich bin der HERR – ich will!“

Sieben Mal kommt in 2Mo 6,2-8 das „ich will“ vor!

Mose war immer noch Gottes Diener.

In Zeiten der Verzweiflung ist es am besten, unsere eigenen Gefühle zu ignorieren, ganz einfach das zu tun, was Gott uns aufträgt, und die Folgen ihm zu überlassen!

Beständiger Widerstand gegen den allmächtigen, unvergleichbaren Gott, macht immun gegen sein Reden (härtet ab gegen über seinem Reden) und führt ins Unglück.

(Zusammengetragen aus „Sei befreit“ von Warren W. Wiersbe)

Durch die Plagen zeigte sich Gott als der wahre Gott!

Die Ägypter hatten über 80 Götter, so wurden diese durch die Wunder gerichtet.

Je länger sich Pharao Gott widersetzte, umso ernster wurden die Strafen.

Die ersten drei Plagen waren quälend (Wasser zu Blut, Frösche, Mücken).

Die nächsten drei waren schmerzhaft und teuer (Stechfliegen, Tod des Viehs, Geschwüre).

Und die letzten vier waren gefährlich und zerstörerisch (Hagel, Heuschrecken, Finsternis, Tod der Erstgeburt).

1) Das Zeichen der Schlange

Die Schlange war in der ägypt. Religion ein besonderes Tier, die Kobra galt als Unsterblichkeit.

2) Das Zeichen des Wassers, das sich in Blut verwandelte

Dies war die Strafe für den Nil, der wie ein Gott verehrt wurde. Hapi, der Gott des Nils und Isis, die Göttin des Nils.

- 3) Das Zeichen der Invasion der Frösche:
Sie waren ein Fruchtbarkeitssymbol und Heqet, die Göttin der Auferstehung, der Fruchtbarkeit und der Geburt hatte den Kopf eines Frosches.
- 4) Das Zeichen der Mücken
War ein Urteil gegen Seth, den Gott der Wüste.
Die Ägypter und v.a. die Priester waren Reinlichkeitsfanatiker. Die Priester wuschen und rasierten sich häufig, um für ihre Götter akzeptabel zu sein.
Man stelle sich das Unbehagen vor, als ihre Körper von unreinen Mücken angegriffen wurden.
- 5) Das Zeichen der Fliegen (Hundsfiegen)
Die Fliegen waren jedoch für die Menschen mehr als nur eine momentane Belästigung, denn ihr Kommen übertrug zweifelslos auch Krankheitserreger auf Menschen.
Viele Bibellehrer denken, dass die Fliege dem Gott Uatchit geheiligt war, und so wäre dann diese Plage ebenfalls ein Weg Gottes, einen weiteren falschen Gott Ägyptens zu entehren.
- 6) Das Zeichen der Viehseuche
Wir wissen nicht, was diese Pest war, man bedenke, dass es hier um das Vieh ging, das auf dem Feld war und nicht in Sicherheit.
Da einige der Gottheiten Ägyptens als Bullen, Kühe, Widder und andere Tiere dargestellt wurden, war diese Strafe ein weiterer Angriff auf die ägyptische Religion. Göttin Hathor hatte den Kopf einer Kuh, Apis den Kopf eines Stiers, und Khnum den Kopf eines Widders. Die Kuh war Isis geweiht und der Widder Amun.
- 7) Das Zeichen der Geschwüre, Blasen
Der Gott Imhotep (Gott der Medizin) war machtlos.
- 8) Das Zeichen des Hagels
Hier wird keine Gottheit direkt genannt, passend Hathor = Herrin des Himmels oder Isis = Göttin des Lebens.
- 9) Das Zeichen der Heuschrecken
Innerhalb kurzer Zeit war im ganzen Land keine Vegetation mehr übrig.
Es war die vernichtendste Naturkatastrophe, die das Land Ägypten jemals in seiner Geschichte getroffen hatte.
Indem er die Vegetation zerstörte trieb Gott das Land nicht nur in den Bankrott, sondern triumphierte auch über Osiris, den Gott der Fruchtbarkeit und der Ernte.
Ausserdem bewies er dadurch, dass er Macht hatte über den Wind.
- 10) Das Zeichen der Finsternis
Dies bewies, dass Gott grösser war als Ra (oder Re) und Horus, welche beide von den Ägyptern als Sonnengottheiten verehrt wurden.

Nach der Tötung der Erstgeburt wurden die Israeliten "hinausgetrieben".
Dies war gleichsam ihr Geburtstag als Volk!

Begriffserklärungen

- 7,1 „Ich habe dich für den Pharao zum Gott eingesetzt“ = Mose kann mit göttlicher Autorität und Vollmacht vor den Pharao treten.
Es ist erstaunlich, in welcher Übereinstimmung mit dem Willen Gottes Mose hier handelt und wie spontan Gott auf seine Gebete reagiert.
- 7,3 + 13 „Ich will das Herz des Pharao verhärten“ – „das Herz des Pharao wurde verstockt“ = Die beständige Auflehnung des ägyptischen Herrschers gegen Gott führt dazu, dass Gott hier das Gericht über ihn ankündigt, indem er ihn das sein lässt, was er sein will. Die Verhärtung, bzw. Verstockung des Herzens drückt aus, dass der Pharao stumpf, kalt, gleichgültig, taub, ... auf das Reden Gottes reagiert.
Wir lesen ca. 10-mal, dass Pharao sein Herz verstockt und ca. 10 mal, dass Gott das Herz des Pharao verstockt.
Der bewusste Ungehorsam und Widerstand gegenüber Gott wird ihm zum Verhängnis.
- 7,9 Der Stab Aarons = Kein Zauberstab, sondern der allmächtige Gott kann ihn verwandeln.
- 8,15 „Das ist der Finger Gottes „ = Die dritte Plage (Mücken) können die Zauberer nicht nachmachen. Sie stoßen an ihre Grenze und erkennen darin ein mahndes Zeichen eines mächtigeren Gottes.
Mit dieser Aussage warnen sie den Pharao.
- 10,10 In seiner zornigen Antwort lästert der Pharao den Namen Gottes.
Wörtlich sagt er: So gewiss möge der Herr mit euch sein, wie ich euch mit euren Kindern ziehen lasse!
The Living Bible interpretiert es so: Im Namen Gottes werde ich euch nicht erlauben, eure Kleinen mitzunehmen!
- 11,5 Erstgeburt = „das zuerst Geborene“, d.h. das älteste Kind, Jungtier
Warum tötet Gott die Erstgeborenen?
In den meisten Kulturen werden erstgeborene Söhne als etwas Besonderes angesehen und in Ägypten wurden sie sogar als heilig betrachtet.
Wir müssen uns daran erinnern, dass Gott Israel seinen erstgeborenen Sohn nennt.
Ganz am Anfang ihres Konflikts warnte Mose den Pharao, dass die Art und Weise, wie der Pharao Gottes Erstgeborenen behandelte, bestimmte, wie Gott Ägyptens Erstgeborenen behandeln würde (2Mo 4,22-23).
Der Pharao hatte versucht, die männlichen jüdischen Säuglinge umzubringen und seine Hofbeamten hatten die jüdischen Sklaven brutal misshandelt; deshalb zahlte es der Herr dem Pharao lediglich mit gleicher Münze zurück, indem er die Erstgeborenen tötete.
- 12,1 Anfangsmonat = Einsetzung eines „Kirchenjahres“, das im Frühjahr beginnt, zur Erinnerung an die Befreiung (das bürgerliche Jahr begann im Herbst nach der Ernte).
- 12,3 Lamm = das fehlerlose Lamm ist ein deutliches Vorbild auf Jesus Christus
Vaterhaus = eine Familie, d.h. das Familienoberhaupt und Anverwandte
- 12,6 zwischen den zwei Abenden = wahrscheinlich die Zeit zwischen dem Sonnenuntergang und dem Einbruch der Nacht.
- 12,7 die Oberschwelle = der Querbalken der Tür
- 12,8 ungesäuertes Brot = Brot ohne Hefe, normalerweise wurde dem frischen Teig ein

Stück alter, durchsäuerter Teig, den man nach dem letzten Backen mit Wasser aufbewahrt hatte, beigemischt (=Sauerteig).

Dadurch wurde der ganze Teig durchsäuert und gelockert. Teig ohne „Hefe“ konnte schnell gebacken werden und kam daher dem schnellen Aufbruch der Israeliten entgegen. Mit „Hefe“ versetzter Teig musste dagegen mehrere Stunden ruhen und durchziehen.

bittere Kräuter = Die Kräuter werden nicht einzeln genannt. Die Juden essen sie heute noch beim Passah als Erinnerung an die bittere Zeit in Ägypten.

12,11 eure Lenden gegürtet = der an sich weit fallende Leibrock, den ein Israelit trug, wurde beim Gehen und Wandern in der Lendenzone durch einen Gürtel gestrafft und zusammengehalten.

Der Israelit war also marschfertig, wenn er seine Lenden gegürtet hatte.

Stab = ein etwa mannshoher Wander- oder Hirten Stab.

12,12 Passah = „das gnädige Vorübergehen“.

Alle späteren Passahfeiern erinnern an die Verschonung der Israeliten, die unter dem Schutz des Blutes standen und die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten.

12,22 Büschel Ysop = Ein bekanntes, leicht zugängliches Mauergewächs, dessen Form sich gut für den bezeichneten Zweck eignet.

aus:

- Mit Kindern die Bibel entdecken Bd. 3
- Sei befreit von Warren W. Wiersbe

Die Plagen (1 – 9) 2. Mose 7 - 10

Leitgedanke	Gott redet auch heute!
Merkvers	Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht! Hebräer 4,7
Einstieg	Mit einem Gehör-Memory Erster Teil des Bibelverses mit den Kindern merken: Heute, wenn ihr seine Stimme hört... Es ist Gottes Stimme – wie soll „man“ reagieren? (Kinder den Satz ergänzen lassen). Vielleicht sagt ein Kind: ... dann hör gut zu. (passt man auf) Den ersten Teil nochmals aufsagen (alle zusammen) Jetzt mit der rechten Hand das rechte Ohr fassen und den Vers nochmals sagen; dann mit der linken Hand ans linke Ohr fassen und den Vers sagen. Wenn Gott redet, geht es nicht einfach ums Ohr! Zweiten Teil des Verses zeigen / lesen. ... so verstocket eure Herzen nicht. Bei Gott gehört somit Ohr und Herz zusammen. Nicht das Herz, das in der Brust schlägt – sondern das Herz, wo ich traurig / glücklich / zufrieden bin – jemanden liebe,...
	Den Vers gemeinsam sagen und dabei die Hand aufs Herz legen. Jetzt mit allen Bewegungen (rechtes / linkes Ohr für den ersten Teil, Hand aufs Herz für den zweiten Teil).
	Verstockt – was ist damit gemeint? Ich habe hier zwei Salzteigherze dabei (weiches / hartes) Beim weichen, kann ich Abdrücke machen / es verändern. Beim harten kann ich nichts mehr verändern. Einzige Möglichkeit, es zu „zerbrechen“. Sicher ziehst du es vor, das Herz zu formen, so lange es noch weich ist, als es dann zu zerbrechen, um eine Veränderung fertig zu bringen. Gott will mein Herz „verändern“ - formen, so dass ich immer mehr lebe, wie ER es möchte. Hör zu und verhärtete / verstocke dein Herz nicht!

Einstieg	Dialog von Mutter und Tochter (als Wiederholung).
Tochter	Wahnsinn, was da los ist? Komm schnell...
Mutter	Wovon redest du – ich habe doch zu tun.
Tochter	Lass die Arbeit und komm mit, damit du alles siehst.
Mutter	Was soll ich denn sehen?
Tochter	Als ich noch klein war, hast du mir zum Einschlafen die Geschichte vom Prinz erzählt, der aus dem Nil gerettet wurde,.....
Mutter	Ja, ja, das ist aber eine „alte Geschichte“.
Tochter aber dieser Prinz ist jetzt wieder da!
Mutter	Was erzählst du da, der musste doch fliehen, weil er jemanden getötet hatte.
Tochter	Das war aber vor laaaaaanger Zeit. Jetzt ist er hier und sieht überhaupt nicht mehr wie ein Prinz aus! Nichts Goldiges oder so.....
Mutter	Warum sollte er auch goldige Sachen haben. Was du dir wieder ausdenkst.
Tochter	Ich denke mir das doch nicht aus – ich habe ihn gesehen, gerade so, wie die anderen von unserem Volk auch.
Mutter	Ich warte lieber, bis dein Vater nach Hause kommt, der erzählt mir dann alles genau – nicht so ein Märchen.
Tochter	Mutter, das ist kein Märchen, ich habe doch zugehört. Mose ist gekommen, weil Gott ihn geschickt hat. Gott hat unsere Gebete gehört und als Antwort schickte er uns Mose.
Mutter	Was kann Mose denn schon tun?
Tochter	Nein, doch nicht Mose! Gott will uns retten und Mose hat dies dem ganzen Volk erklärt. Du hättest dabei sein sollen! Dann hättest du erlebt, wie das ganz Volk Gott dankte. Ich freue mich schon und bin gespannt, wie Gott uns von hier wegführt!
Mutter	Darauf bin ich auch gespannt. Aber ich denke, dass der Pharao nicht einverstanden ist, wenn er plötzlich keine Sklaven mehr hätte. Da muss Gott Unmögliches möglich machen!
Tochter	Aber bei Gott ist doch nichts unmöglich, das hast du mir immer wieder gesagt!
Überleitung	Wie recht dieses kleine Mädchen doch hat – aber wie wird Gott dieses Unmögliche ermöglichen?

Mose und Aaron vor dem Pharao (2Mo 5,1-9)

- Mose und Aaron haben dem Volk alles gesagt und dürfen erleben, wie das Volk Gott anbetet. Da erinnert sich Mose, dass Gott zu ihm sagte: „und wenn sie auf die hören, dann sollst du zum König von Ägypten gehen...“ (2Mo 3,18)
- Ja, das Volk hat auf die beiden gehört, also kommt jetzt der nächste Schritt: Mose und Aaron gehen zum Pharao.

Bild MA 3.3

- Wie kommt sich Mose wohl vor?

Früher lebte er ja in diesem Palast und jetzt kommt er, um dem Pharao einen Befehl von Gott zu geben!

- Ich kann mir denken, dass der Pharao auch neugierig ist auf Mose. Vielleicht hat man ihm erzählt, dass Mose früher auch mal ein Prinz war...
- „So spricht der Herr, der Gott Israels: Lass mein Volk ziehen, dass es mir in der Wüste ein Fest hält!“
- Davon will der Pharao nichts wissen:
„Wer ist denn der Herr über dieses Volk?
Ich bin der Herr, sie gehören mir – sie sind meine Sklaven, mein Eigentum.
Was für eine „Frechheit“! Ich kenne diesen HERRN nicht, hier in diesem Land bin ich der Herr (Pharao wird wie ein Götze angebetet!!), also lasse ich Israel auch nicht ziehen.“
Keine Chance!
Wie kommen sich nun Mose und Aaron vor?
Ich denke, Mose hat schnell gemerkt, dass nun genau dies passiert, was Gott ihm schon in der Wüste gesagt hatte:

Salzteigherze noch weiches Herz zeigen:

Das Herz des Pharao will nichts von Gott wissen!

- Mose und Aaron:
„Der Gott der Hebräer ist uns begegnet,....“
Ja die beiden reden noch viel und versuchen dem Pharao klarzumachen, dass Gott ein so mächtiger Gott ist.
Doch der Pharao will überhaupt nichts hören:
- „Warum hindert ihr die Leute an der Arbeit?“
- Kaum sind Mose und Aaron aus dem Palast raus, erteilt Pharao neuen Befehl:
„Ab sofort bekommen die Israeliten kein Stroh mehr, das sie brauchen, um die Ziegelsteine herzustellen. Sie sollen das Stroh gefälligst selber zusammensuchen.
Aber am Abend müssen trotzdem so viele Ziegelsteine fertig sein, wie bisher!“

3.) Empörung unter Gottes Volk (2Mo 5,10-23)

- Könnt ihr euch vorstellen, wie das Volk auf diesen Befehl reagiert?
- Alle suchen nun Stroh zusammen, doch so viel Mühe wie sie sich auch geben, es ist unmöglich die gleiche Menge Ziegelsteine am Abend fertig zu haben, wie vorher, als das Stroh noch geliefert wurde!
- So werden die Israelitischen Aufseher geschlagen.

Bild MA 3.4

Doch als sich diese beim Pharao beschwerten, werden sie nur ausgelacht:

- „Ihr seid faul, faul seid ihr! (2Mo 5,17)
Wenn ihr genügend Zeit habt, um noch in der Wüste eurem Gott ein Fest feiern zu wollen, dann habt ihr bisher zu wenig gearbeitet – es bleibt dabei, ihr bekommt kein Stroh.“
- Die Israeliten sind wütend! Auf wen wohl (Gott – Pharao – Mose)?
Als sie den Palast verlassen, treffen sie auf Mose und Aaron. Ja, Mose ist schuld!!

Bild MA 3.5

- Wie trifft diese Anschuldigung Mose!
Er hat doch nur das getan/gesagt, was Gott wollte!
Es sollte doch besser werden und nicht noch schlimmer!

4.) Gott ermutigt Mose (2Mo 6,1-9)

- So geht Mose zu Gott:

Bild MA 3.6

„Warum lässt du dein Volk so schlecht behandeln?

Seit ich hier bin, geht es dem Volk ja noch schlechter, warum rettest du das Volk nicht?“

Mose redet mit Gott; er weiss: Gott ist ein lebendiger Gott, der antwortet.

Der Gott von Mose ist derselbe Gott, der auch heute noch redet!

Du und ich dürfen Gottes Stimme hören, immer wenn wir in seinem Wort lesen oder uns daraus erzählt wird!

- Und Gott antwortet Mose (2Mo 6,1): „Ich bin JAHWE, der allmächtige Gott, darum will ich euch mit meiner gewaltigen Hand frei machen und euch ins versprochene Land bringen.“
- Seither hat Gott nicht aufgehört zu reden und gibt Mose klare Aufträge. Unterdessen ist Mose 80 Jahre alt und sein Bruder Aaron ist 83 Jahre.
- Gott gibt den Auftrag: „Geh, redet mit dem Pharao!“
- Pharao will sich von den beiden mit einem „Zeichen“ bestätigen lassen, dass es sich überhaupt lohnt, ihnen zu zuhören. Es kann doch jeder kommen und behaupten „SEIN“ Gott gebe Befehle!
- So wirft Aaron den Stab vor Pharaos Füßen und er wurde zur Schlange.

Bild MA 3.7

- Glaubt nun Pharao nach diesem Zeichen?
Die Zauberer machen es nach, doch Aarons Schlange frisst die anderen auf.
Doch der Pharao glaubt/hört nicht!

Salzteigherze:

Er verstockte sein Herz und will nicht auf Gottes Stimme hören

3.) Die ersten Plagen

- Gott zu Mose: „Das Herz vom Pharao ist verstockt, geh morgen zum Nil und erbitte: Lass mein Volk ziehen...“
- Daran sollst du (Pharao) erkennen, dass ich der Herr bin:
Mit dem Stab schlägt Aaron auf das Wasser vom Nil und alles Wasser im ganzen Land verwandelt sich zu Blut, die Fische starben und der Fluss begann zu stinken.

Bild MA 4.1.1

- Doch die ägyptischen Zauberer können dies auch -

Salzteigherze:

Und der Pharao nimmts nicht zu Herzen!

- Ganze 7 Tage lang dauerte diese erste Plage.
Gott zu Mose: „Geh wiederum zum Pharao und verlange, dass mein Volk ausziehen kann und mir diene - wenn er nicht will, tue das nächste Zeichen.“
- 2. Plage: Und Aaron streckt den Stab aus über dem Wasser und überall gab es Frösche.
Die krochen sogar an den Menschen empor. Allerdings können die Zauberer auch Frösche hervor holen - aber verschwinden lassen konnten sie diese nicht mehr!
Es gab nur noch mehr Frösche...

Bild MA 4.1.2

- Da rief Pharao nach Mose und Aaron:
Legt Fürbitte ein bei eurem Gott, dann könnt ihr eurem Gott opfern gehen!

- Als die Froschplage auf Moses Gebet verschwand...

Salzteigherz:

verschlisst sich Pharao wieder!

- 3. Plage: Wiederum redet der Herr zu Mose: Lass Aaron mit dem Stab in den Staub schlagen, dann kommen Mücken übers ganze Land Ägypten.
- Auch die Zauberer wollen dies nachmachen, doch das können sie nicht!

Bild MA 4.1.3

- So sagen die Zauberer zum Pharao: „Dies ist ein Fingerzeig von Gott!“ Sie merkten, dass hier der lebendige Gott redet, ja sie hörten es und machten den Pharao darauf aufmerksam.

Salzteigherz:

Doch dieser will einfach nicht hören!

4.) Gosen wird verschont

- 4. Plage: Gott redet: „Mose, geh morgen an den Nil und verlange: Lass mein Volk ziehen,..“
Als Zeichen, dass Gott redet, sollen im ganzen Land Hundsfiegen (Bremsen) sein - ausser in Gosen. Daran sollst du erkennen, dass ich GOTT bin!“

Bild MA 4.2.4

- Ich kann mir gut vorstellen, wie Pharao nur seine Nase rümpft und im Palast verschwindet - doch schon bald musst er nach Mose und Aaron rufen, die Plage war so grässlich!
- „Also, ihr könnt hier in diesem Land eurem Gott opfern!“
Aber das ist nicht Gottes Auftrag, so geht Mose nicht auf diesen faulen Kompromiss ein.

Salzteigherz:

Das Herz des Pharaos wird immer härter.

- Gott redet noch durch viele Zeichen – Immer wieder stehen die beiden vor Pharao: „Lass mein Volk ziehen,..“
- 5. Plage: Nicht einmal die Plage mit der Pest, bei der alle ägyptischen Tiere starben, veränderte das Herz von Pharao.

Bild MA 4.2.5

- Als Mose und Aaron die Hände voll Russ in die Luft werfen, beginnt die 6. Plage. Aus dem Russ wurde Staub, der über ganz Ägypten kommt und den Menschen und Tieren Geschwüre (Krankheit) bringt, Gosen ist wieder ausgenommen!

Bild MA 4.2.6

Salzteigherz:

- Nachdem der Pharao sein Herz Gott gegenüber immer mehr verschliesst, handelt jetzt Gott.
So oft sagte Pharao ein NEIN zu Gott. Jetzt lesen wir, dass Gott das Herz von Pharao verstockt. Jetzt sagt Gott ein NEIN zu Pharao!

hartes Salzteigherz

- Warum wohl?
Damit alle Menschen erleben, dass Gott der absolute Herrscher ist!
Gott redete immer wieder zu den Menschen durch viele Wunder.

Heute erleben wir keine solchen "Plagen" und doch redet Gott.
Hören wir es? Und wenn ja, antworten wir Gott oder verschliessen wir uns, gerade so wie der Pharao?

5.) Hagel, Heuschrecken und Finsternis

- 7. Plage: Gott redet wieder mit Mose: „Geh an den Nil und rede zum Pharao: Lass mein Volk ziehen... (2Mo 9,14) Alle Welt soll merken, dass dieser Gott der einzige wahre Gott ist! Darum wird morgen ein schlimmer Hagel kommen, der alles vernichtet. Wer an Gott glaubt, der bringe seine Tiere, etc. in Sicherheit.“
- Am anderen Morgen streckt Mose seine Hand gegen den Himmel und ein fürchterlicher Hagel, wie es noch nie einen gegeben hat, beginnt.
- Alles, was draussen war wurde vernichtet!
- Nur im Land Gosen gibt es keinen Hagel.

Bild MA 4.3.7

- Pharao holt Mose: „Diesmal stehe ich schuldig da, lege Fürbitte bei Gott für mich ein.“
Meint Pharao es wirklich ehrlich? Darf das Volk wirklich gehen?
- Mose : „Ich will es tun, obgleich du's nicht ehrlich meinst!“
Es war wirklich nur ein Lippenbekenntnis. Im Herzen blieb alles beim Alten.
Wir lesen, dass Pharao in der Sünde blieb und das Volk durfte wieder nicht gehen!
- Auch die 8. Plage, Heuschrecken überall, brachte keine Veränderung.

hartes Salzteigherz:

Pharaos Herz bleibt verstockt. Er will nicht das ganze Volk ziehen lassen.

Bild MA 4.3.8

- Die Diener reden sogar mit dem Pharao: „Wie lange, willst DU noch zusehen. Merkst du nicht, dass alles kaputt geht.“
- Aber auch nach der Heuschreckenplage, gibt's vom Pharao nur ein Lippenbekenntnis.
Sodass Gott auch die 9. Plage ankündigt!
- Es war während 3 Tagen finster, sodass keiner den anderen sehen konnte.
Ausser im Land Gosen, da ist es hell, wie immer.

Bild MA 4.3.9

- Nach diesen 3 Tagen Dunkelheit lässt der Pharao den Mose zu sich kommen.

6.) Letzte Unterredung beim Pharao

- Als Mose in den Palast kommt, ruft ihm der Pharao zu: „Geht und dient eurem Gott, nur gerade eure Tiere sollen dableiben. Ihr könnt also auch eure Kinder mitnehmen!“
- Hat der Pharao jetzt endlich Gottes Reden verstanden?
NEIN! Gott verlangte, dass er das ganze Volk ziehen lasse!
Daran erinnert ihn Mose.
Bei Gott gibt es keinen "Handel".
Gott ist der Herr, wenn er mit den Menschen redet, dann will er, dass wir ihm ganz folgen!
- Da wird der Pharao so wütend, dass er Mose hinauswirft. "Komm mir nie wieder unter die Augen, sonst musst du sterben."
- Mose antwortet: „Du sagst es. Ich werde dir nicht mehr unter die Augen treten.“

Aber Mose redet da noch weiter: So spricht der Herr: „Um Mitternacht werde ich mitten durch Ägypten schreiten, dann wird jeder Erstgeborene in Ägypten sterben, vom Pharaosohn bis zum Sohn der Magd und auch beim Vieh! Dann werden deine Leute zu uns kommen und sagen: Zieht aus!“

Grimmig verlässt Mose dann den Palast!

- Bis jetzt hat Gott so oft zum Pharao geredet und noch immer stellte er sich quer.

Hartes Salzteigherz:

Brauchte es denn wirklich auch noch diese so schlimme Plage.

7.) Das Passah

- Gott redet zu Mose: „Der Pharao wird nicht auf dich hören, damit meine Wunder in Ägypten geschehen!“
- Aber für „mein“ Volk ist dies der Anfang!“
- Und Mose bekommt etwas ganz Unglaubliches von Gott zu hören:
- „Jedes Haus nimmt ein Lamm, tötet dieses unschuldige Schäfchen und streicht das Blut des Tieres auf die Türrahmen (links, rechts und oben).
- Geht ins Haus, schliesst die Türe ab und feiert diesen Tag (Passah) in dem ihr das gebratene Fleisch esst.
- Denn ich werde in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeborenen töten (von Mensch und Tier), als Strafe.
- Wo aber das Blut an der Türe ist, wird nichts geschehen – es schützt vor der Strafe.“
- Mose erklärt dieses „Passah“ dem ganzen Volk. Wäre ich damals dort gewesen, hätte ich Fragen gehabt:
 - o Warum muss dann in unserem Haus niemand sterben, wir sind doch auch gemein...
 - o Warum das Blut eines unschuldigen Schäfchens,....

Eigentlich erinnert das Blut dieses unschuldigen Schäfchens an den Herrn Jesus. Er war bereit sich töten zu lassen, sein Blut zu vergiessen. Wer dies glaubt, der wird von der Strafe für die Sünden verschont sein. In dieser Woche hörst du noch mehr darüber. Vielleicht hast du heute schon Fragen, dann komm doch einfach zu mir. Ich beantworte sie dir gerne.

8.) Nach Mitternacht

Bild MA 5.2

- Um Mitternacht geht der Herr durch ganz Ägypten und überall, wo kein Blut zu sehen war, stirbt den Erstgeborene.
Von allen Seiten hört man jetzt das Weinen und Schreien der Eltern. In jedem ägyptischen Haus ist der Erstgeborene gestorben, genau wie Mose es dem Pharao angekündigt hatte.
- Noch in der Nacht ruft der Pharao nach Mose und Aaron: „Macht euch auf und zieht hinweg aus meinem Volk. Nehmt alles mit!“
- Und die Ägypter sind so froh, dass Gottes Volk geht, dass sie ihnen Gold, Silber und vieles mehr schenken.
- Genau wie Gott es Mose gesagt hatte: ... „ihr werdet nicht leer ausziehen!“
(2Mo 3,21-22)

Basteln

Es bietet sich an mit den Kindern Salzteigherze zu machen.

Rezept Salzteig

2 Tassen Mehl

1 TL Öl

1 Tasse Salz

1 Tasse Wasser

Für den Salzteig das Mehl in eine Schüssel geben, Öl, Wasser und Salz hinzufügen und alle Zutaten gut durchkneten, bis ein glatter Teig entsteht. Öl auf den Händen verhindert das Ankleben und macht den Teig noch geschmeidiger.

Herz ausstechen und auf ein mit Mehl bestreutes Backblech legen. Im Ofen bei ca. 140 Grad 1 Stunde trocknen lassen. Bei dickem Teig verlängert sich die Trocknungszeit.

Heute, wenn

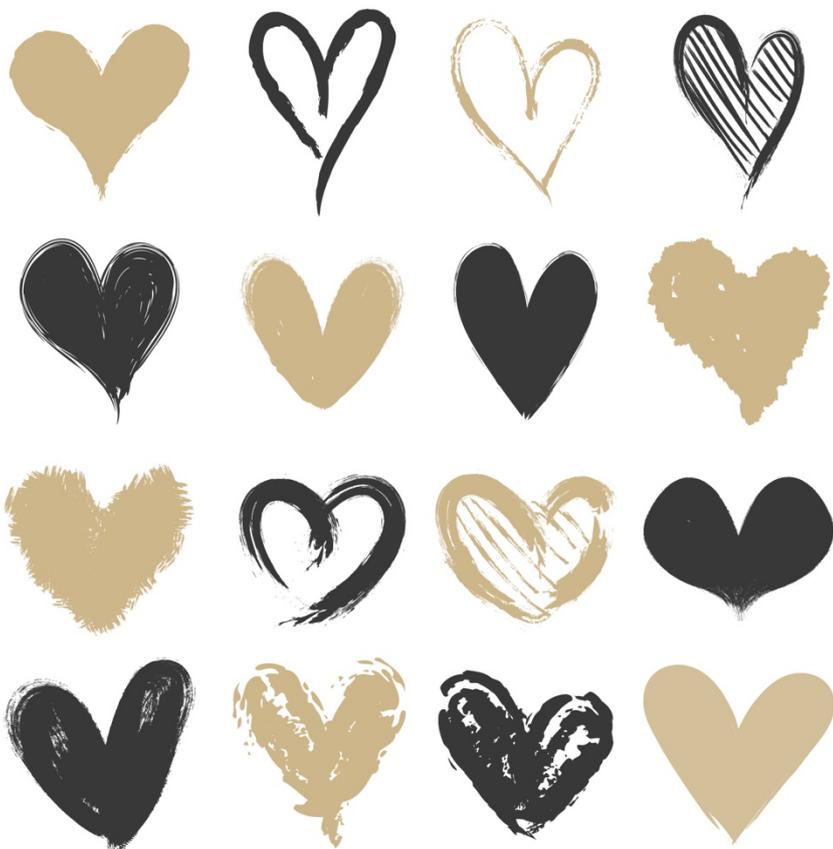
ihr seine

Stimme

hört,



so verstockt



eure

Herzen

nicht!

Hebräer 4, Vers 7